

Sitzung	Stadtwerkeausschuss 25.06.2014
Thema	Anfrage zu Pre-Paid-Zählern
Anfrage	Herr Andt (SPD Fraktion) – Anfrage im Stadtwerkeausschuss am 14.05.2014
Beantwortung	Werkleitung: Axel Gengelbach & Theo Weirich

Frage:

„Einige Stadtwerke führen vermehrt sogenannte Pre-Paid-Zähler ein. Diese scheinen durchaus geeignet, säumigen Kunden, insbesondere Menschen mit wenig oder nicht regelmäßigem Einkommen, den Zugang zu Energie zu ermöglichen. Dadurch kann die Verschuldungsspirale eingedämmt werden. Die Kosten für Sperrung und Freischaltung würden die säumigen Kunden nicht mehr belasten. Wesentlicher scheint jedenfalls zu sein, dass diesen Menschen nicht der Zugang zu Energie abgeschnitten wird. Sie sind frei zu entscheiden, in welcher Höhe ihr Energieverbrauch sein soll und es wird erheblich transparenter. Ein weiterer Vorteil könnte sich auch für die Stadtwerke ergeben, indem die Kosten für die Sperrung und Freischaltung ebenfalls sinken. Weiterhin würden wohl auch vermehrt Zahlungseingänge zu verzeichnen sein, da nicht immer vergleichsweise hohe Summen im Voraus zu entrichten sind, sondern eine bedarfsangepasste Bezahlung erfolgen kann.“

Wie den Medien zu entnehmen ist, gibt es durchaus Stadtwerke und Versorger in Deutschland wie im europäischen Ausland, die dieses System mit Erfolg einsetzen.

Daher frage ich die Stadtwerkeleitung:

- 1. Verfügen die Stadtwerke über sogenannte Pre-Paid-Zähler? Wenn ja, wie haben sie sich bewährt? Wenn nein, warum nicht bzw. beabsichtigen die Stadtwerke deren Anschaffung?*
- 2. Wie hoch sind die Außenstände der Stadtwerke? Dies bitte für die einzelnen Sparten für die letzten fünf Jahre aufschlüsseln.*
- 3. Wie hoch ist der Anteil (in absoluten Zahlen und im Verhältnis zu den Gesamtkunden) der säumigen Kunden? Bitte für die letzten fünf Jahre spartenweise angeben.*
- 4. Können die Stadtwerke Angaben dazu machen, wie hoch der Anteil bezogen auf Frage 3, den sogenannten Stromrebelln zuzuordnen ist, bzw. welche anderen Ursachen es gibt? Bitte für die letzten fünf Jahre spartenweise angeben.*

5. Können die Stadtwerke Angaben dazu machen, wie hoch der Anteil an sogenannten Beziehern zum Lebensunterhalt bzw. Leistungsbeziehern ist? Wenn ja, bitte auch hier für die letzten fünf Jahre aufschlüsseln.
6. Bitte führen sie die Höchstdauer und die durchschnittliche Dauer der Sperrung der Energiezufuhr spartenweise für die letzten fünf Jahre auf.

Die aufgeworfenen Fragen bitte ich bis zur nächsten Stadtwerkeausschusssitzung schriftlich zu beantworten.“

Erläuterungen der Werkleitung

Frage 1:

Verfügen die Stadtwerke über sogenannte Pre-Paid-Zähler? Wenn ja, wie haben sie sich bewährt? Wenn nein, warum nicht bzw. beabsichtigen die Stadtwerke deren Anschaffung?

Antwort:

Die Stadtwerke Norderstedt verfügen derzeit weder im Strom noch im Gasbereich über geeignete Pre-Paid-Zähler, die in der Lage wären, über ein sogenanntes Vorkasse-Verfahren eine Abrechnung mit Bezugsstellen durchzuführen.

Pre-Paid-Zähler, die in der Lage sind, den Stromverbrauch budgetorientiert zu- und abschalten zu können, gibt es schon seit Jahren. Sie werden insbesondere in Großbritannien und Italien erfolgreich eingesetzt. Ein sinnvoller Einsatz solcher Messsysteme kann nur dann erfolgen, wenn der gesamte Zahlungs- und Freischaltprozess vollautomatisch funktioniert. Diese Anforderung für ein reibungsloses und würdevolles Umgehen mit den Menschen, die davon betroffen sind, ist an die Schaltbarkeit von Drehstromzähler, die individuelle Übertragung von Ab- und Zuschaltsignalen und die Zahlungsmethode wie einen Kassenautomaten gebunden. Diese Prozesskette wird im Betrieb der SmartMeter teilweise schon abgebildet, ist aber noch nicht vollends abgeschlossen.

Die Stadtwerke prüfen die Beschaffung und den Betrieb eines geeigneten Zählersystems, das in der Lage ist, fern zu- und abgeschaltet zu werden. Ferner laufen Anfragen für die notwendigen Systemkomponenten für ein Prepayment-System. Dadurch, dass die Prozesskette auf Basis der Datenschutzverordnung (BSI) §21i zertifiziert werden muss, fällt auch dieses Messsystem unter den Bereich der gängigen SmartMeter-Technologien, wofür die Stadtwerke derzeit den Rollout planen.

Ergebnisse hinsichtlich einer Entscheidung für den Einsatz von Pre-Paid-Zählern können nach Prüfung der Anfragen und Analysen frühestens im 2. Quartal 2015 erfolgen. Hierbei sind Aufwendungen und Investitionen auf ihre Wirtschaftlichkeit noch intensiv zu prüfen.

Für den Einsatz von Pre-Paid-Zählern im Gasbereich gibt es in Deutschland aufgrund der Sicherheitsbestimmungen für die In- und Außerbetriebnahme von Gasanlagen keine Zulassung.

Anmerkung: Aufgrund der geringen Anzahl von Sperrungen ca. 10-15 Ab- und Zuschaltungen im Monat, wurden bisher keine Statistiken in diesem Bereich erstellt. Ferner wird eine Sperrung bei einem Betrag über einem Schwellwert von 100,- € durchgeführt und bezieht sich auf die Abschlagszahlung. Diese ist in aller Regel ein Betrag

aus allen Energiearten sowie dem Wasserbezug. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung - was die Sperrungen betrifft - nicht möglich. Da in Mehrfamilienhäusern, in denen Mietwohnungen vorhanden sind, nicht immer der Zugang zum Zähler für den Mieter möglich ist, kommen dezentrale Pre-Paid-Zähler für Norderstedt nicht in Frage. Dies bedeutet, dass zwar eine Abschaltung erfolgen kann, aber eine automatische Zuschaltung des Stromanschlusses aufgrund eines unkontrollierten Gerätezustandes nicht ratsam wäre. Die Risiken für Wohnungsbrände oder sonstige Schäden sind nicht abschätzbar.

Frage 2:

Wie hoch sind die Außenstände der Stadtwerke? Dies bitte für die einzelnen Sparten für die letzten fünf Jahre aufschlüsseln.

Antwort:

Die Außenstände, die als sog. Forderungsverluste gebucht wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Forderungsverluste 2009- 2013:

	2009	2010	2011	2012	2013
Strom	60.459,65	143.748,18	108.772,05	173.355,11	28.582,82
Gas	38.388,62	87.182,08	56.283,11	91.718,71	14.455,88
Wasser	7.095,13	17.280,89	14.182,37	24.008,72	3.862,09
Fernwärme	12.280,49	32.862,49	17.063,48	32.438,75	5.569,12
Gesamt	118.223,89	281.073,64	196.301,01	321.521,29	52.469,91

Frage 3:

Wie hoch ist der Anteil (in absoluten Zahlen und im Verhältnis zu den Gesamtkunden) der säumigen Kunden? Bitte für die letzten fünf Jahre spartenweise angeben.

Antwort:

Der Anteil der säumigen Privatkunden mit Sperrungen wurde statistisch nicht erfasst. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass dieser Betrag bei etwa 5% liegen wird.

Frage 4:

Können die Stadtwerke Angaben dazu machen, wie hoch der Anteil bezogen auf Frage 3, den sogenannten Stromrebelln zuzuordnen ist, bzw. welche anderen Ursachen es gibt? Bitte für die letzten fünf Jahre spartenweise angeben.

Antwort:

Die Stromrebelln wurden und werden bei den Stadtwerken aufgrund ihrer kleinen Anzahl und damit der fehlenden Anonymität nicht erfasst.

Frage 5:

Können die Stadtwerke Angaben dazu machen, wie hoch der Anteil an sogenannten Beziehern zum Lebensunterhalt bzw. Leistungsbeziehern ist? Wenn ja, bitte auch hier für die letzten fünf Jahre aufschlüsseln.

Antwort:

Die Stadtwerke besitzen keinerlei Daten, die Rückschluss zum Lebensunterhalt und dem Verbrauch von Produkten der Stadtwerke in Beziehung gebracht werden könnten. Dieser Datenabgleich wäre gesetzeswidrig.

Frage 6:

Bitte führen sie die Höchstdauer und die durchschnittliche Dauer der Sperrung der Energiezufuhr spartenweise für die letzten fünf Jahre auf.

Antwort:

Über die Dauer von Sperrungen führen die Stadtwerke derzeit keine Statistiken.

Norderstedt, den 25. Juni 2014

Werkleitung